



Leitsätze für digitale Lehre

1. Die Universität versteht sich als ein sozialer Lernraum vor Ort, der von allen Beteiligten gestaltet wird und für den ein direkter Austausch grundlegend wichtig ist.
2. Studierende und Lehrende tragen durch die Zusammenarbeit und den aktiven Austausch dazu bei, dass wissenschaftlicher Diskurs gepflegt werden kann.
3. Digitale Lehre ist eine wertvolle Ergänzung zum Präsenzbetrieb der Universität. Ziel ist es, digitale Elemente zur Unterstützung und Anreicherung von Lehrveranstaltungen dort einzusetzen, wo sie die Qualität der Lehre verbessern und das Lernen unterstützen können.
4. Digitale Angebote können eine wertvolle Ressource bieten, um für Benachteiligte Barrieren im Studienalltag zu reduzieren und das Studium inklusiver zu gestalten.
5. Digitale Kompetenz ist eine wichtige zeitgemäße Kernkompetenz, die die Universität vermitteln muss und für die sie die notwendige Ausstattung sowie personelle Expertise benötigt.
6. Digitale Lehre bedeutet die effiziente Verknüpfung von Prozessen, um mit digitalen Informationen und Methoden sinnvoll zu agieren und zu arbeiten und nicht, dass tradierte Lehrformen aus der Präsenzlehre in ein digital umgewandeltes Format transportiert werden.
7. Ergänzend zum Regelfall der Präsenzlehre besteht für Lehrende die Möglichkeit, innovative digitale Seminarconzepte zu entwickeln. Diese werden von der Fakultät begrüßt und gefördert. Wenn Lehrveranstaltungen in Sondersituationen wie Krankheitsfällen oder der Abwesenheit von Dozierenden aufgrund anderweitiger wissenschaftlicher Aktivitäten in vertretbarem Rahmen digital durchgeführt werden, entspricht dies weiterhin dem Regelfall der Präsenzlehre.